

20./XI. 1917

90

(Die Kriegsküchenaktion.) Ueber die unter dem Protektorate der Erzherzogin Isabella und der Kontrolle des Ministers Grafen Theodor Batthyány stehende Kriegsküchenaktion veröffentlichen die Bezirksvorstellungen eine Kundmachung, der wir folgendes entnehmen:

Der Zweck der Aktion ist, die ärmeren Klassen der Bevölkerung für billiges Geld mit warmem Mittagessen zu versehen. Das Mittagessen wird in den behördlichen und privaten Kriegsküchen zubereitet und an Ort und Stelle unter die Anspruchberechtigten verteilt. Man kann das Mittagessen entweder im Speiseraume der Kriegsküche verzehren oder es nach Hause

tragen. Das Mittagessen wird um die Hälfte des Selbstkostenpreises: um 30 Heller verkauft; für diesen Betrag erhält man Suppe und Gemüse oder Gemüse und Mehlspeise samt einem Stück Brot. Das Mittagessen wird auf Grund von Anweisungen ausgefolgt; jeder, der auf solches Mittagessen reflektiert, erhält von der zuständigen Bezirksvorstellung, nachdem sie die Anspruchberechtigung festgestellt hat, ein Büchel, das Anweisungen für einen ganzen Monat enthält. Der Preis des Mittagessens ist täglich in der betreffenden Kriegsküche zu entrichten; daselbst hat das Publikum auch die Brotkartenkupon abzugeben. Diejenigen minderbemittelten Personen, die diese Begünstigung in Anspruch nehmen wollen, haben sich persönlich in der Wohlfahrtssektion der nach dem Wohnorte zuständigen Bezirksvorstellung zu melden. Kranke oder Greise können auch durch Vertreter ihren Anspruch anmelden. Kinder müssen von den Eltern, Arbeitgebern usw. angemeldet werden. Anmeldungen werden in der Zeit vom 21. bis 26. d. entgegengenommen. Für die späteren Monate werden die Büchel immer schon zwischen dem 1. und 14. des vorausgehenden Monats ausverfolat.